



Kontaktlinsenlexikon

Medizinische Indikation von Kontaktlinsen

Im Allgemeinen werden Kontaktlinsen aus kosmetischen und praktischen Gründen getragen. Viele Sportler wissen deshalb die Sicherheit und das uneingeschränkte Gesichtsfeld, das durch das Tragen von Kontaktlinsen erreicht wird, zu schätzen. Auch die markante Beeinflussung des Gesichtes durch eine Brille, spielt eine nicht unbedeutende Rolle bei der Entscheidung für Kontaktlinsen.

Eine weitere Gruppe Kontaktlinsenträger hat hingegen meist nicht die Wahl zwischen Kontaktlinse und Brille, sondern sind vom Kontaktlinsentragen abhängig. In Absprache mit dem betreuenden Augenarzt passt dann der Kontaktlinsenspezialist die entsprechenden Speziallinsen an. Einige Spezialkontaktlinsen, die unter die medizinische Indikation fallen sind:

Keratokonus Kontaktlinsen

Eine Keratokonus ist eine Abweichung, bei der die Hornhaut, die stellenweise dünner als normal ist, „ausbeult“. Diese Formveränderung ist mit einer erheblichen Zunahme der erforderlichen Stärke sowie mit einem Sehschärfeverlust verbunden. Nur eine formstabile Kontaktlinse mit einer entsprechend angepassten Form kann dieses „Ausbeulen“ der Hornhaut beeinflussen.

Verbandlinsen

Als Verbandlinsen werden weiche Kontaktlinsen bezeichnet, die bei bestimmten Erkrankungen und Verletzungen der Hornhaut als Verband eingesetzt werden. Manchmal werden diese Kontaktlinsen nach Augenoperationen verwendet, um die Hornhaut unter dem Verband in Ruhe genesen zu lassen. Teilweise werden diese Kontaktlinsen als Medikamententräger benützt. In solchen Fällen werden Medikamente zugefügt, die dann über einen bestimmten Zeitraum an das Auge abgegeben werden. Verbandlinsen werden nur vom Augenarzt verordnet.

Kontaktlinsen mit hohen Stärken

Bei einem Korrekturbedürfnis ab +8.00 dpt oder -8.00 dpt werden Kontaktlinsen als medizinische Indikation angesehen. Eine Brille mit der entsprechenden Stärke wird immer eine geringere Sehschärfe und eingegengtes Gesichtsfeld ergeben. Gerade formstabile Kontaktlinsen sind für diese Gruppe der Fehlsichtigen eine zu empfehlende Korrekturmöglichkeit.

Irregulärer Astigmatismus

Irregulärer Astigmatismus ist die Bezeichnung einer Hornhaut, die eine unregelmäßige Form oder Oberfläche aufweist. Dieser Sehfehler lässt sich mit einer Brille nicht optimal korrigieren. Durch den Einsatz von formstabilen Kontaktlinsen werden die Unregelmäßigkeiten der Hornhaut durch die Tränenschicht zwischen Auge und Kontaktlinse „aufgefüllt“, so dass eine gute Sehschärfe erreicht werden kann.

Anisometropie (Stärkenunterschied der Augen von mehr als 2.00 dpt)

Bei einem erheblichen Stärkenunterschied zwischen dem rechten und dem linken Auge bieten Kontaktlinsen die einzige Möglichkeit, um dem Fehlsichtigen ein binokulares Sehen (beidäugiges Sehen) zu ermöglichen. Stärkenunterschiede von mehr als 2.00 dpt zwischen dem rechten und dem linken Auge ergeben bei der Korrektur mit einer Brille unterschiedliche Bildgrößen, die vom Gehirn nicht gleichmäßig wahrgenommen werden können, so dass deshalb eines der Bilder vom Gehirn nicht akzeptiert wird. In fortgeschrittenem Stadium spricht man von einem „faulen“ Auge. Durch die Korrektur mit Kontaktlinsen wird, durch den Wegfall des Abstandes zwischen Auge und Brille, der Bildgrößenunterschied aufgehoben.



Kontaktlinsenlexikon

Medizinische Indikation von Kontaktlinsen

Irisprint Kontaktlinsen

Teilweise kann durch einen Geburtsfehler oder durch einen Unfall eine Unregelmäßigkeit der Iris oder der Pupillenöffnung vorhanden sein. Kosmetisch ist es dann wünschenswert, dass dieses durch farbige Kontaktlinsen ausgeglichen wird.

Aphakie Kontaktlinsen

Dies sind Kontaktlinsen, die nach einer Staroperation angepasst werden. Nach dem operativen Entfernen der trübe gewordenen Augenlinse, ist das linsenlose Auge nicht mehr im Stande, irgendetwas scharf wahrzunehmen. Teilweise rät der Augenarzt zu einer Kontaktlinsenkorrektur nach der Operation. Es können sowohl formstabile, sauerstoffdurchlässige, als auch weiche Kontaktlinsen dafür verwendet werden. Man benötigt dann Kontaktlinsen mit einer Stärke von ca. + 15.00 dpt. Gegenwärtig werden häufig sogenannte Implantat-Linsen verwendet. Dies sind Linsen aus Kunststoff, die nach dem Entfernen der eigentlichen Augenlinsen in das Auge eingesetzt werden. Häufig ist auch hier eine Nachkorrektur durch Kontaktlinsen erforderlich.